

Ueber *Carabus leptopus* Thomson (*Gougeleti* Reiche).

Für *Carabus leptopus* wird nur kurz (p. 649) Hispania als Vaterland angegeben. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die sorgfältige Beschreibung auf *Carabus Gougeleti* Reiche von Cordoba beziehe. Ich war zwar nicht selbst so glücklich, ihn dort zu erbeuten, wie z. B. H. Dr. Dieck ¹⁾; indessen war der verstorbene Gougelet so freundlich, mir 2 Ex. des von ihm dort entdeckten Käfers zu überlassen, allerdings nicht ohne vorher die unvergeßliche, flehende Bitte ausgesprochen zu haben: Laissez moi mes grosses-têtes!

H. Reiche selbst hat zwar seinen *Car. Gougeleti* für identisch mit *latus* erklärt (Ann. Soc. Ent. France 1864. p. 662), aber es scheint mir höchst wahrscheinlich, daß seine Angabe falsch ist. Es konnte mir nur angenehm sein, daß ihm die Durchsicht eines reicheren Materiales die Richtigkeit meiner Ansicht bestätigte, daß *latus*, *helluo*, *brevis*, *complanatus* Dej. Formen derselben Art seien, aber besonders kritisch können seine Untersuchungen nicht gewesen sein, denn er sagt: j'ai remarqué en premier lieu que le système de granulation et de stries des elytres, était le même pour les quatre espèces, savoir quatre séries de cinq ou six lignes de points et de tubercules, séparées l'une de l'autre par trois rangées de gros points enfoncés etc. In der That sind aber acht Reihen feiner Punkte mit 7 erhabenen Zwischenräumen (nicht fünf oder sechs, wie Reiche herauszählt) vorhanden, und in Uebereinstimmung mit meiner Angabe giebt Dejean beim *latus* an (Spec. Gen. II. p. 93): on voit trois lignes de points élevés oblongs, qui remplacent les sixième, quatorzième et vingt-deuxième intervalles.

Dejean nennt la tête du *latus* très grosse, le corselet légèrement ponctué, la couleur noir bleuâtre, ses bords latéraux et ceux des elytres d'un bleu un peu violet, Reiche nennt seinen *Gougeleti* (1863) obscure aeneus, caput mediocre etc. Das paßt auf meine *Gougeleti*, welche ich auf den *leptopus* hauptsächlich deshalb be-

¹⁾ Vergl. Berl. Entomol. Ztschr. 1870. pag. 181 unten: „Unter einem Steine fand sich eine äußerst seltene Form des *Carabus helluo*, den *Carab. Gougeleti* Reiche“.

ziehe, weil sie viel schlankere Tarsen als *helluo* und Verwandte haben; durch den Bau der Tarsen und auch in anderer Beziehung erweist sich *Gougeleti* dem *Helwigii* u. *lusitanicus* Fabr. näher verwandt. Thomson nennt den *leptopus* niger, ich besitze ein Stück, welches nigro-aeneus zu nennen wäre und einen ganz schwach grünlich schimmernden Seitenrand der Flügeldecken zeigt.

Nach Reiche käme der *Gougeleti* auch bei Malaga vor! hat Gougelet ihm zuverlässige Angaben über die Fundorte gemacht und sind die *Carabus*, die eventuell bei Malaga gefunden wurden, sicher mit dem Cordoba-Käfer identisch?

Hat die Art, welche aus Reiche's Beschreibung nicht wohl zu erkennen und nach seiner Angabe = *latus* ist, *Gougeleti* Reiche zu heißen oder *leptopus* Thomson (1875)? Meines Erachtens *leptopus*, wenn sich meine Deutung bewährt, und *leptopus* nicht etwa nach einer anderen ähnlichen schlankfüßigen spanischen Art beschrieben ist; das scheint mir aber unwahrscheinlich, denn meine *Gougeleti* haben auch das vierte Tarsenglied an den Vorderfüßen der ♂ nicht breiter als lang, während es bei *latus* deutlich breiter ist.

G. Kraatz.

Ueber *Carabus Fausti* Dohrn.

Nach Ansicht des H. Autors von *Car. Fausti* (Stett. Entomol. Zeit. 1873. p. 82) sind *Car. nothus*, *Ad. deplanatus* Stev. u. *Fausti* „höchst wahrscheinlich Localdialekte derselben Grundsprache“; folgen wir Herrn Dohrn nun in seinen Sprachstudien, so müssen wir bedauern, daß er sich gerade des schlechten Sprachmeisters Fischer bedient, anstatt bei dem vortrefflichen Dejean in die richtige Schule zu gehen; dies war bei *deplanatus* um so mehr am Orte, als Dejean seinen *deplanatus*, wie Fischer, von Stéven selbst erhielt. Herrn Dohrn's Versuch, den *Fausti* „möglichst genau zu beschreiben“, ist eine schlechte Copie der gefürchteten Mulsant'schen Beschreibungen; außerdem wird auf die unbedeutendsten Dinge verkehrter Accent gelegt, das wirklich Wichtige oft übergangen; H. D. beschreibt minutiös die Farbe der Taster, aber von der Gestalt des letzten Gliedes, und ob es bei ♂ und ♀ verschieden ist, sagt er nichts. Die Beschreibung der Fühler allein ist 14 Zeilen lang. Ein auf dem Kopfe in der Regel unsichtbarer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber Carabus leptopns Thomson \(Gougeteti Reiche\). 333-334](#)